

Ein herzliches Hallo nach München!

Als Jurymitglied darf ich den Salus Medienpreis nun bereits seit sechs Jahren begleiten. Den Ansatz des Preises finde ich enorm wichtig, daher engagiere ich mich hier mit Herzblut!

Ich freue mich sehr, heute im Namen der Jury die Laudatio für den **Nachwuchspreis** zu halten – die Laudatio für die Instagram-Story von Ann-Sophie Henne, Robin Jüngling und Annika le Large.

Leider kann ich heute nicht vor Ort sein (unser Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft feiert parallel sein 30jähriges Jubiläum), aber vielleicht kann ich es dadurch aufwiegen, dass ich schon lange Fan von euch bin!

Seit mehr als zwei Jahren verfolge ich eure Arbeit, empfehle den Account weiter – und habe mich sehr gefreut, als ihr im Herbst 2020 den Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu in der Kategorie „Medienschaffende“ bekommen habt.

Die sozialen Medien werden immer wichtiger. Gerade im Leben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen die Plattformen eine zentrale Rolle. Auch bei der Informationsbeschaffung und Meinungsbildung.

nachhaltig.kritisch ist ein journalistisches Projekt auf Instagram, das sich mit unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Gestartet als Universitätsprojekt, führen seit September 2020 die drei Gründer:innen das Portal selbstständig weiter.

Ihr habt inzwischen fast 38.000 Follower:innen, einen Blog und einen Podcast.

**Uns als Jury hat besonders überzeugt**, dass ihr mit eurem Portal auf Instagram arbeitet - und das, wo Insta sonst nicht unbedingt ein Platz für Journalismus ist.

Ihr setzt auf gut recherchierte Texte statt kurze Videos. Ihr setzt auf Fakten statt Emotionen. Komplexe Inhalte werden nicht vereinfacht, sondern hinterfragt. Verschiedene Perspektiven kommen zur Sprache.

Und noch etwas hat uns überzeugt:

Ihr setzt auf gezeichnete Illustrationen statt Schnappschüsse von Sonnenuntergängen und Bilder im Magazin-Look.

Der journalistische Beitrag, den wir heute auszeichnen, ist eure Insta-Story zum Pestizidatlas, veröffentlicht im Januar 2022.

In der Story stellt ihr die wichtigsten Erkenntnisse aus der umfangreichen Studie der Heinrich-Böll-Stiftung vor. Ihr nehmt die Follower:innen mit euren Zeichnungen und Hervorhebungen mit auf die Reise in die Welt der Pestizide.

Wenn man die Zahlen anschaut, die unheilvollen Auswirkungen des massiven Pestizid-Einsatzes in der Agrarindustrie - dann wird einem angst und bange.

Aber ihr zeigt auch Handlungsempfehlungen auf. Ihr nennt die Pestizidabgabe als mögliche Lösung. Ihr beschreibt das 30% Ziel für Ökolandbau.

Und ihr verweist auf das Exportverbot gesundheitsschädlicher Pestizide, das im Koalitionsvertrag verankert wurde.

Denn das Perfide ist: Diese Pestizide werden in Deutschland produziert, dürfen aber in der EU gar nicht eingesetzt werden. Also exportieren wir sie jedes Jahr im Umfang von mehr als 8.000 Tonnen. Die gute Nachricht: Vor wenigen Wochen kündigte der Bundeslandwirtschaftsminister an, nun das Exportverbot für gesundheitsschädliche Pestizide vorzubereiten.

Der Name nachhaltig kritisch ist Programm!

Ihr hinterfragt immer wieder auch Wohlfühl-Themen aus der grünen Bubble, ihr macht es euch nicht leicht.

**Im Namen der gesamten Jury gratuliere ich euch herzlich! Macht weiter so!**